

Laßt uns nun die Dienste, welche der Geruchssinn uns leistet, kurz zusammen fassen: er unterstützt den Geschmack; er befördert die Lieblichkeit angenehmer Speisen und Getränke; er warnt vor schädlichen Genüssen und Dünsten; er ist zuweilen fast das einzige Mittel, ähnlich aussehende Dinge zu unterscheiden; er hilft uns Feuergefähr oft früher entdecken, als das Auge sie wahrnimmt; er kann in Anwendungen von Ohnmacht bei vorgehaltenen scharfriechenden Sachen unsere Wiederbelebung befördern und die Nerven stärken; er gewährt uns endlich eben so angenehme, wenn gleich nicht eben so notwendige Genüsse als der Geschmack.

11. Das Gehör.

Jeder Schall oder Laut setzt die Luft in eine zitternde Bewegung und dadurch wird der Schall oder Laut bis zu unsern Ohren getragen, wenn wir dem schallenden Körper nahe genug sind. Das äußere Ohr, die Ohrmuschel, fängt nun den Schall auf und durch den Gehörgang wird er in das Innere des Ohres geleitet. Hinter der innern engen Öffnung des Gehörganges ist ein ungemein zartes Häutchen ausgespannt, das man Trommelfell nennt, und welches durch jeden Schall oder Laut erschüttert wird. Hinter dem Trommelfell ist eine kleine Höhle, welche durch eine Röhre mit dem Schlunde verbunden ist, und in welcher sich drei kleine Knochen befinden, die man ihrer Gestalt wegen Hammer, Amboß und Steigbügel nennt. Diese Knochen stehen mit dem Trommelfell in Verbindung und werden, wie dieses, durch jeden Schall erschüttert, wodurch eigentlich das Hören entsteht. In dem Gehörgange befindet sich eine gelbe, bittere Feuchtigkeit, Ohrenschmalz genannt. Wäre das nicht da, so würde eine Menge kleiner Insekten unser Ohr, welches auch im Schlafe offen steht und nicht, wie die Augen, geschlossen werden kann, für einen bequemen Schlupfwinkel halten und auch dem Eindringen des Staubes nicht gewehrt sein. An dem zarten Trommelfelle aber würde das Krabbeln dieser Tiere uns ein unwiderstehliches Kitzeln und Brausen verursachen. Man hat Beispiele, daß Menschen, denen ein Insekt in die Ohren kam, sogar rasend darüber geworden sind, wenn man nicht bezeiten durch eingegossenes Baumöl das Tier zu töten suchte. Zum Glücke geschieht dergleichen jedoch äußerst selten, weil die Tierchen durch das bittere und klebrige Ohrenschmalz und durch die Härchen im Gehörgange abgehalten werden. Übrigens befördert auch das Ohrenschmalz das Hören, weil es der Luft einen glättern